

Bibelübersetzung: «Zürcher Bibel»**T Mit Freude und Kraft die Welt verändern****» (PP Start) Folie 1: Titel**

Thema heute ist der dritte Teil aus dem längsten Gebet von Jesus in Johannes 17.

Erfahren in diesem Gebet viel über sein Herz, was ihn beschäftigt, was ihm noch wichtig ist zu sagen, bevor er zurückkehrt zum Vater.

In den ersten Versen ging es primär um Anliegen, die Jesus für sich selbst hatte

Dann ging es über zum Fokus zu denen, die Jesus nachfolgen

bei diesem Fokus bleibt Jesus, aber mit einem anderen Blickwinkel.

Jesus wird zurückkehren zum Vater. Die Christen bleiben zurück im grossen Spannungsfeld dieser Welt. Sein Wunsch: Das grosse Spannungsfeld «Welt» aushalten und dennoch mit Freude und Kraft «die Welt» verändern.

» Folie 2: Bibeltext**Johannes 17,13-19**

Was wiederum auffällt: Die konkreten Bitten sind dünn gesät. Genau genommen nur zwei Bitten (rot in V15+17))

Es bleibt vor allem ein Gespräch mit dem Vater > vorherrschende Gebetsform

T Mit Freude und Kraft die Welt verändern**I Das grosse Spannungsfeld «Welt» aushalten****» Folie 3: Das grosse Spannungsfeld «Welt» aushalten**

Jesus macht ohne Umschweife klar. Die Welt hat nicht auf ihn gewartet.

Also wartet die Welt auch nicht auf Christen.

Vielmehr leben Christen im Spannungsfeld dieser Welt.

Ja, sie bringen sogar ein Spannungsfeld in die Welt hinein.

V14-16

Spannungsfeld heisst in der Welt, aber nicht von der Welt sein.

Wer durch den Heiligen Geist neu geboren wird, in dem verbindet sich die natürliche und die übernatürliche Welt, was automatisch zu Konflikten führt.

Weil Christen davon reden, dass es einen einzig wahren Gott gibt, dass es eine übernatürliche Welt gibt, dass es eine übernatürliche Wahrheit gibt, dass Gott einmal Gericht halten wird.

Menschen verloren sind. Dass Menschen schuldig sind und Vergebung brauchen.

Das ist nicht willkommen. War es bei Jesus nicht, ist es heute nicht. Wird es auch in Zukunft nicht sein.

Hier wird auch nicht mit Samthandschuhen mit einander umgegangen > Hass / Ablehnung

Christen sind zur Liebe berufen, aber das bewahrt nicht vor Ablehnung oder Hass, bewahrt nicht vor Missverständnissen oder falschen Unterstellungen.

Jesus macht klar: Christen erleben dasselbe wie Jesus Christus.

Nicht weil Christen alles besser oder mehr richtig machen, weil Jesus in ihnen lebt.

Spannungsfeld: Einerseits sollen Christen so normal wie möglich in dieser Welt leben.

Diese Welt ist Gottes Werk. Am Leben ist nichts verwerflich.

1. Timotheus 6,17

Wir dürfen uns an allem Schönen erfreuen. Berufen, Projekten, Ferien Hobby

Interesse an was auch immer in der sichtbaren Welt.

Wir müssen und sollen uns nicht in ein Reduit oder ein Ghetto zurückziehen.

Wir dürfen uns nicht zurückziehen oder abschotten

In der Welt sein, heisst in dieser Welt leben als normaler Mensch. Ganz und gar.

Dennoch im Wissen, es gibt Unterschiede. Beginnt bereits bei den Grundannahmen des Lebens.

Ein paar Grundannahmen in der Schweiz > unsichtbarer, unausgesprochener Konsens

- Materialismus und das sichtbare Glück, das er bietet ist unser Sinn des Lebens
- Gesundheit ist unser höchstes Gut
- Wohlstand unser Recht
- Selbstverwirklichung unser grösstes Ziel
- Gut und Böse sind individuelle Ermessenssache

peter hauser

5

Das mögen die Götter unserer Zeit sein, aber Christen haben einen anderen Gott.

Muss Spannung erzeugen, wenn Christen sagen

- Materialismus ist nicht der Sinn des Lebens > es gibt ein übernatürliches Jenseits
- Gesundheit ist nicht das höchste Gut > ewiges Leben durch Jesus
- Wohlstand ist nicht unser Recht > sondern ein Geschenk von Gott
- Selbstverwirklichung ist nicht das grösste Ziel > sondern Liebe
- Gut und Böse sind nicht individuelle Ermessenssache > Gott hat seine guten Gebote gegeben, damit Liebe und Vertrauen sich ausbreiten kann, nicht Diebstahl und Zerstörung

Dazu kommt noch: Christen wurden übernatürlich zu neuem Leben erweckt, erfüllt mit dem Heiligen Geist. In der Welt aber nicht von der Welt.

Hier zu Hause aber nicht nur hier zu Hause. Auch in der vierten Dimension.

Das bringt Probleme mit sich. Probleme, die man nicht hätte, wenn man nicht Christ wäre.

Einen viel grösseren Gewinn! > Dennoch: Alles hat seinen Preis.

Probleme: Will ehrlich sein, wird aber in der Folge als Dumm angesehen.

Oder belächelt, oder bedauert.

Christsein hat mit Spannung zu tun, mit geistlichem Kampf, dem wir nicht ausweichen können.

peter hauser

6

Jesus sieht die Lösung nicht darin, Christen wegzunehmen, sondern zu belassen.

Er hat sich entschieden, uns in diesem Spannungsfeld zu belassen. Bis wir sterben oder er kommt.

Aber er lässt uns nicht allein:

Er bittet den Vater um Bewahrung vor dem Bösen

Ganz ähnlich wie im «Unser Vater» Gebet > befreien

Er bittet Gott, uns zu schützen, uns zu bewahren. Weil wir schwache Menschen sind.

Was bilden sich Menschen manchmal ein, wie stark sie sind

Bild: Unwetter am Mittwoch

Jesus sendet uns viel mehr in diese Welt hinein. Trotz aller Fehlerhaftigkeit.

Christen sollen mit Freude und Kraft diese Welt verändern

Im Sinne von **Römer 12,21**

T Mit Freude und Kraft die Welt verändern

II Mit Freude und Kraft die Welt verändern

➤ Folie 4: Mit Freude und Kraft die Welt verändern

Jesus will also Kraft geben die Spannungen auszuhalten.

Den Spannungen zum Trotz die Welt zum Guten zu verändern.

Er geht zurück zum Vater, wir sollen seinen Willen weiter ausführen

V13+14a+18

Der erste grosse Gegenpol, der ist wirklich diametral dem Hass oder der Ablehnung

entgegengesetzt > spricht fast im gleichen Atemzug von Hass und der grösstmöglichen Freude.

Jesus spricht von Freude in der ganzen Fülle > damit meine Freude in ihnen maximal erfüllt ist.

In uns soll der Gipfelpunkt sein der Freude von Jesus > nicht etwas hoch gegriffen?

Wie kann das gehen?

Vollendete Freude Angesichts von Spannung, Hass, Gewalt, Krieg, Hunger, Streit, Fragen, ...

Es ist nicht unsere Aufgabe in oder durch uns selbst fröhlich zu sein.

Oder mit einem aufgesetzten lächeln alles lächelnd zu ignorieren

Es ist ein übernatürliches Geschenk, diese Freude. Es ist Freude in Jesus. Freude von Jesus.

Jesus hat es extra gesagt, bevor er zurückgeht > Es kommt von Jesus selbst.

Er hätte es ja auch schreiben lassen können von Paulus, Petrus oder anderen. Hat er auch (Phil 4,4)

Nein, Jesus wollte es uns noch ganz persönlich zusprechen.

Es gibt eine übernatürliche Freude. Als Boden, auch wenn kein Boden mehr da ist.

Freude in mir, Freude für mich:

Ich bin angenommen von ihm

Ich bin geliebt von ihm

Er wohnt in mir

Er ist für mich da

Er verlässt mich nicht

Jesus hat sein Wort gegeben. Der Vater hat sein Wort gegeben

peter hauser

9

Es ist nicht unsere eigene Freude, nicht unsere eigene Kraft.

Er schenkt Freude

Er sendet uns und gibt uns Kraft die Welt zu verändern

Er geht weg, wir sollen bleiben

V18

Bild das Jesus gebraucht: Salz und Lichtg

Matthäus 5,13-16

T Mit Freude und Kraft die Welt verändern

III Geheiligte werden, sein und bleiben

➤ Folie 5: Geheiligte werden, sein und bleiben

Wie positiv, hoffnungsvoll bleiben? Wie erfüllt werden von dieser Kraft?

Angesichts der Spannungen, all dem Bösen, den eigenen Unzulänglichkeiten, Sorgen

Das Geheimnis liegt in diesem Wort «heiligen»

V17+19

In der Umgangssprache wird «heiligen» gern mit «Heiligkeit» verwechselt oder reduziert

«Du bist auch kein Heiliger» > du bist nicht perfekt

Heiligkeit steht nur Gott zu > er allein ist perfekt, fehlerlos

Wenn jemand zu mir sagt «du bist auch kein Heiliger», kann ich sagen: doch, ich bin ein Heiliger!

Ich bin nicht Heiligkeit, aber heilig bin ich allemal.

Nicht weil ich gut bin, aber weil mich Gott zu seinem Kind gemacht hat

Johannes 1,12



Heilig sein, heisst: ich gehöre Gott. Ich bin heilig, weil ich Gott gehöre

Das ist, was Jesus in erster Linie meint, weil er sagt, dass er sich selbst heiligt.

V19

Diese Aussage macht wenig Sinn in Zusammenhang mit Heiligkeit.

Jesus ist fehlerlos er ist Heiligkeit. Also warum sollte er sich heiligen? Was meint es hier?

Beispiel: Taufe von Jesus. Weil Jesus sündlos war hätte sich Jesus nicht taufen lassen müssen.

Johannes will zuerst Jesus ja auch gar nicht taufen, weil ihm bewusst ist:

Wer Heiligkeit ist, der braucht keine Busse zu tun.

Jesus tat auch nicht Busse, aber er schenkte sich Gott, er weihte sich ganz dem Vater.

Jesus: Er will ganz Gott gehören, er will sich ganz Gott weihen, will sich ganz Gott schenken

Er unterstellt sich ganz dem Willen Gottes: Ich gehe den Weg bis zum Tod am Kreuz.

V19

Heiligen: Mich an Gott zu verschenken, mich Gott zu weihen

Das ist der Weg zur Freude in der Spannung, im Leid, im Kampf, in den Sorgen

Das ist der Weg zur Kraft, wo keine ist

Das ist der Weg als Gesandte und Gesandter unterwegs zu sein

So wie sich Jesus dem Vater verschenkt hat, verschenke ich mich Jesus
 Daraus folgt dann auch die «Heiligung» in dem Sinn, dass Gott unsere Herzen verändert.
 Unser Herz ihm näher bringt.
 Er uns reinigt, damit wir mehr und mehr Heiligkeit ausstrahlen dürfen!

V17

Jesus, dem Heiligen Geist und Gottes Wort kommen hier besondere Bedeutung zu.

Wahrheit: Was wird schwerpunktmässig als «Wahrheit»

Gott selbst

Jesus ist die Wahrheit

Der Heilige Geist wird Geist der Wahrheit genannt

Gottes Wort wird als Wahrheit bezeichnet

> konkreteste Fokus, fassbarste Fokus > mindestens so viel Zeit für die Bibel nehmen sollten wie für Nachrichten

Klar ist: Vater, Sohn und Heiliger Geist stehen uns voll bei in unserem Spannungsfeld

peter hauser

13

Abendmahl

Zeichen, wie sich Jesus geheiligt hat

Wie er uns beisteht

Jesus weiht sich ganz Gott für mich > Ich weihe mich ganz Gott

Jesus schenkt sich mir, darum schenke ich mich Jesus

Ja zum Spannungsfeld

Ja zur Sendung

Neu seine Freude abholen (nach vorne kommen)

Matthäus 26,26-29

Folie 7 nicht einblenden (ist nur nachträgliche Vertiefung gedacht)!